

HAMMER WOCHEN GEGEN RASSISMUS

1. März bis
31. März 2023




STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

Vorwort

61 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind laut der aktuellen Studie „Rassistische Realitäten“ des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors der Meinung, dass Rassismus unseren Alltag prägt. Etwa zwei Drittel sind darüber hinaus schon einmal direkt oder indirekt mit Rassismus in Berührung gekommen – sei es am Arbeitsplatz, in der Schule oder bei der Bewerbung um eine Wohnung. Diese erschreckenden Zahlen machen deutlich, dass Rassismus ein zentrales gesellschaftliches Problem ist. Wir müssen uns daher tagtäglich hinterfragen, wachsam sein und gemeinsam die Menschen unterstützen, die von Rassismus betroffen sind. Dies fällt umso leichter, je mehr wir uns mit Rassismus und seinen unterschiedlichsten Formen aktiv auseinandersetzen.

Ich freue mich deshalb sehr, dass wir uns in Hamm wieder mit einem vielfältigen Programm an den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ beteiligen. Wie gelingt respektvolle Kommunikation? Warum tragen wir Vorurteile in uns und welche Möglichkeiten gibt es, sich gegen Anfeindungen zu wehren und andere dabei zu unterstützen? Von Anfang bis Ende März informieren insgesamt 25 Projekte, Lesungen, Vorträge und Workshops über die verschiedenen Aspekte von Rassismus.

Dem „Hammer Netzwerk rassismuskritischer Arbeit“, das die zahlreichen Veranstaltungen in diesem Jahr wieder organisiert und möglich macht, danke ich herzlich für sein Engagement gegen Hass und Diskriminierung und für ein vielfältiges und tolerantes Hamm. Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Hammer Aktionswochen gegen Rassismus interessante Aktionen sowie inspirierende Begegnungen und Denkanstöße.



Marc Herter
Oberbürgermeister der Stadt Hamm



Rassismus -

Erkennen, benennen, handeln und verändern!

Rassismus ist eine Ideologie, die Menschen aufgrund ihres Äußeren, ihres Namens, ihrer (vermeintlichen) Kultur, Herkunft oder Religion abwertet. In Deutschland betrifft das nicht-weiße Menschen – jene, die als nicht-deutsch, also vermeintlich nicht wirklich zugehörig angesehen werden. Wenn Menschen nicht nach ihren individuellen Fähigkeiten und Eigenschaften oder danach, was sie persönlich tun, sondern als Teil einer vermeintlich homogenen Gruppe beurteilt und abgewertet werden, dann ist das Rassismus.

Mit dieser Ideologie werden ungleichwertige soziale und ökonomische Lebensverhältnisse, Ausschlüsse von Menschen oder sogar Gewalt gerechtfertigt. Rassismus ist dabei kein „einfaches“ Mobbing, denn Rassismus beruht auf einem realen Machtunterschied in unserer Gesellschaft. Voraussetzung dafür ist, dass Menschen nach äußerlichen oder (vermeintlichen) kulturellen Merkmalen in „Wir“ und „Andere“ eingeteilt werden. Die „Anderen“ werden dabei als weniger wert oder weniger gut als das „Wir“ eingestuft.

Für eine Gesellschaft der Vielfalt

Wir treten ein für eine Gesellschaft, die Rassismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit klar benennt und sich für Gleichwertigkeit und eine pluralistische Gemeinschaft einsetzt. Eine bewusste Auseinandersetzung mit Hintergründen und Auswirkungen von Rassismus führt zu einer Veränderung in der Gesellschaft.



Unser Netzwerk

Das „Hammer Netzwerk rassismuskritischer Arbeit“ wurde 2021 gegründet und setzt sich auf unterschiedlichsten Ebenen für ein rassismus- und diskriminierungskritisches Hamm ein. Wir beraten, unterstützen und vernetzen Menschen, sensibilisieren Organisationen, sowie die breite Öffentlichkeit und setzen uns wissenschaftlich fundiert mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinander. Uns verbindet eine diskriminierungskritische Perspektive als wichtiges Querschnittsthema.

Durch gemeinsame öffentliche Aktionen wollen wir ein deutliches Zeichen gegen rassistische Verhältnisse und jegliche Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit setzen und eine kritische Öffentlichkeit herstellen. Zudem entwickeln wir Handlungsstrategien gegen Diskriminierung und setzen uns für eine offene demokratische Gesellschaft ein. Wir stehen für eine Stadtgesellschaft, in der Solidarität, gleichberechtigte Teilhabe aller an gesellschaftlichen Ressourcen gefördert, sowie der Schutz der Würde aller, unabhängig von Diversitätsmerkmalen, gelebt werden. Wir sehen Vielfalt als Bereicherung und vertreten dies nach innen und außen. Auch die Förderung der Präventionsarbeit für ein diskriminierungsarmes Miteinander ist Ziel des Netzwerks. Wir versuchen Menschen in Hamm in ihrer rassismuskritischen Haltung zu stärken und zu unterstützen.

Als Netzwerk wollen wir:

- rassistische Diskriminierung sichtbar und Antidiskriminierung zum Thema politischer und fachlicher Auseinandersetzung machen
- uns zu unseren Erfahrungen austauschen, gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erweitern und Kooperationen stärken
- Modelle und Konzepte für Hamm entwickeln, die eine flächendeckende qualifizierte Unterstützung von Betroffenen ermöglichen
- Ansprechpartner*in für Politik, Zivilgesellschaft, Öffentlichkeit und Verwaltung sein. Unsere gemeinsame Vision ist eine diskriminierungsfreie Stadtgesellschaft.



Kommunales Integrationszentrum (KI)

Die Kommunalen Integrationszentren (KI) haben vorrangig den Auftrag, durch Koordinierungs-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen Einrichtungen des Regelsystems in der Kommune im Hinblick auf die Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Das gleiche gilt auch für neue Zuwanderungsgruppen.

Ein wichtiges Handlungsfeld ist die Arbeit gegen Rassismus.

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert, Tel.: 02381 175046,
E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de



Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUgE)

Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUgE) ist seit 1998 in der Entwicklungs- und Umweltpolitik sowie in der Friedens- und Menschenrechtsarbeit in Hamm/Hellweg im Sinne einer gerechten, demokratischen und ökologischen Gesellschaft aktiv.

Ansprechpartner: Marcos da Costa Melo,

Tel.: 02381 41511

E-Mail: dacostamelo@fuge-hamm.de



Werkstadt für Demokratie und Toleranz

Die Werkstadt für Demokratie und Toleranz setzt sich seit 2017 für Vielfalt, Toleranz und Demokratie in Hamm ein. In der Auseinandersetzung mit Rassismus und Antisemitismus arbeitet die Werkstadt in vielen Netzwerken und unterstützt lokal unterschiedliche Sensibilisierungs- und Präventionsprojekte.

Sie wird gefördert vom Landesprojekt NRWeltoffen und vom Bundesprojekt „Demokratie Leben!“. Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit der AWO

Ansprechpartner:

Jakob Schirmböck, Tel.: 02381 142182,

E-Mail:

Jakob.Schirmboeck@kirchenkreis-hamm.de



Servicestelle gegen antimuslimischen Rassismus

Zentrale Aufgabe der Beratungsstellen ist die Unterstützung und Beratung von Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind. Aber auch Einrichtungen und Institutionen können sich zu dem Themenfeld der Antidiskriminierungsarbeit informieren und beraten lassen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Sensibilisierung und Analyse rassistischer Verhältnisse.

Ansprechpartner:

Jannik Willers, Tel.: 0157 7904 7558 ,

E-Mail: willers@multikulti-forum.de



Unser Netzwerk

Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit der AWO

Der Fokus der Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit der AWO liegt im Bereich „Diskriminierung von BPoC (= Black People / People of Colour)“.

Ansprechpartnerin:

Natalia Wilhelm,
Tel.: 0173 1946323,
E-Mail: wilhelm@awo-rle.de



Schulberatungsstelle für die Stadt Hamm

Die Schulberatungsstelle für die Stadt Hamm ist eine gemeinsame Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Hamm.

Im SBH gibt es eine Stelle für den Bereich „Systemberatung Extremismusprävention“. Sie bietet Schulen eine bedarfsorientierte Unterstützung rund um das Thema Extremismus, mit dem Fokus auf Präventionsarbeit.

Ansprechpartnerin:

Nina Schramowski, Tel.: 02381 176086, E-Mail: nina.schramowski@stadt.hamm.de



Integrationsagentur des DRK

Die Integrationsagentur des DRKs zielt auf die Herstellung von Chancengleichheit für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ab. Die Integrationsagentur etabliert verschiedene Projekte und Strukturen, die die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben fördern sollen. Zusätzlich organisiert die Integrationsagentur interkulturelle Trainings, die zur interkulturellen Öffnung von Regeldiensten beitragen sollen.

Ansprechpartnerin:

Eva Schwarmborn, Tel.: 02381 426 3 179, Mobil: 01577 109
E-Mail: Integ.Agentur@drk-hamm.de



Caritas Hamm - Fachdienst Integration und Migration

Die Caritas Hamm fördert die Integration zugewandelter Menschen sowohl in ihren Einrichtungen wie Kitas, OGS oder Jugendwerkstatt als auch durch ganz konkrete Maßnahmen und Projekte. Sie beteiligt sich aktiv an der Gestaltung einer offenen und vielfältigen Gesellschaft in Hamm.

Ansprechpartnerin: Imke Friedrich Tel.: 02381 144-270, E-Mail: friedrich@caritas-hamm.de



Programmübersicht:

Mittwoch, 1. März 2023, 18.00 Uhr

Vortrag

Warum Vielfalt nur mit Antirassismus gelingt

Referent*in: Ali Can

Samstag, 4. März 2023,

Sonntag, 5. März 2023,

10.00 – 17.00 Uhr

Seminar

Me, myself & der Rassismus

Referent*in: Danny Friedrich

Montag, 6. März 2023

Dienstag, 7. März 2023

Hip-Hop Workshop mit Matondo

Ludgeri-Schule

Montag, 6. März 2023, 18.00 Uhr

Workshop

Empowerment -

Stark sein gegen Rassismus

Referent*in: Sabrina Rahimi

Dienstag, 7. März 2023,

10.00 – 13.00 Uhr

Workshop

Rassismuskritisch arbeiten mit geflüchteten Menschen

Referent*in: Sabrina Rahimi

Dienstag, 7. März 2023, 11.00 Uhr

Lesung

Das Mädchen das mit Krokodilen spielte

Referent*in: Hermann Schulz

Elisabeth-Lüders-Berufskolleg

Mittwoch, 8. März 2023,

16.00 – 19.00 Uhr

Info-Veranstaltung und Workshop

SWANS Initiative

Referent*in: Regina Sandig und

Kristina Kremer

Freitag, 10. März 2023,

13.00 – 18.00 Uhr

Seminar

Respektvoll miteinander sprechen

- die vier Schritte der Gewaltfreien

Kommunikation nach Marshall B.

Rosenberg

Referent*innen:

Sven und Evi Schöllmann

Freitag, 10. März 2023,

9.00 – 12.00 Uhr

Gespräch

Dr. Mehmet Daimagüler, Antiziganismus-Beauftragter der Bundesregierung

mit Schüler*innen

der Martin-Luther-Schule und der

Karlschule

Freitag, 10. März 2023, 18.00 Uhr

Vortrag

Antiziganismus - Wir müssen den Schmerz spüren

Referent*in: Dr. Mehmet Daimagüler

Samstag, 11. März,

10.00 – 16.00 Uhr

Seminar

GFK - Einfühlung mit dem Vier-Ohren-Modell

Referent*innen:

Sven und Evi Schöllmann

Montag, 13. März 2023,

15.00 – 19.00 Uhr

Empowerment Workshop für Women of Color

Referent*in: Hatice Avci

Mittwoch, 15. März 2023,

15.00 – 18.00 Uhr

Workshop

Zugang verwehrt - Wie Klassismus soziale Ungleichheit fördert

Referent*in: Francis Seeck

Donnerstag, 16. März 2023,

18.00 Uhr

Lesung: Mist die versteht mich ja

Referent*in:

Florence Brokowski-Shekete

Donnerstag, 16. März 2023,

9.30 – 17.00 Uhr

Freitag 17. März 2023 ,

9:30-17:00 Uhr

Fachtagung

Rassismus sensibles Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen

Mittwoch, 22. März 2023,

14.00 – 18.00 Uhr

Seminar

Vorurteile - Macht - Diskriminierung?

Anti-Bias-Seminar

Anti-Bias-Training in zwei Modulen

Referent*in: Sandra Godau-Geppert

Freitag, 24. März 2023,

14.00 – 17.00 Uhr

Seminar

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Referent*in: Jürgen Schlicher

Freitag, 24. März 2023,

11.00 Uhr

Filmforum

Europas vergessene Befreier

Friedrich-List-Berufskolleg

Freitag, 24. März 2023,

14.00 – 18.00 Uhr

Info-Veranstaltung

Von innen sind wir alle gleich -

Info-Nachmittag zum Thema

Rassismus

Integrationsagentur DRK

Marktplatz Pauluskirche

Samstag, 25. März 2023, 19.30 Uhr

Sport-Event

Wir mischen uns ein!

TuS59 HammStars

Sporthalle Märkisches Gymnasium

Montag, 27. März 2023

Theaterstück

ÜBERdasLEBEN

Konrad Adenauer Realschule

Dienstag, 28. März 2023, 10.00 Uhr

Lesung

Ehrensache -

Kämpfen gegen Judenhass

Referent*in: Burak Yilmaz

Märkisches Gymnasium

Dienstag, 28. März 2023, 18.00 Uhr

Lesung

Ehrensache -

Kämpfen gegen Judenhass

Referent*in: Burak Yilmaz

Haus der Jugend, Hamm-Herringen

Freitag, 31. März 2023, 19.00 Uhr

Filmforum

OLINDA - Heartbeats of Brazil

CVJM Hamm

Vorträge, Diskussionen & Workshops

Mittwoch, 1. März 2023, 18.00 Uhr

Warum Vielfalt nur mit Antirassismus gelingt



Millionen von Menschen in Deutschland sind „deutsch und etwas anderes“: Dieses Land ist genauso selbstverständlich ihre Heimat, wie sie sich noch anderen Sprachen und Kulturen verbunden fühlen. Ständig wird ihnen deshalb jedoch vermittelt, sie gehörten nicht wirklich dazu. Für Ali Can, Sozialaktivist und Initiator der Twitteraktion #MeTwo, steht fest: Heimat – das sind die Werte, die wir teilen. Und an einem offenen, konstruktiven Dialog über sie sollten alle teilnehmen können, die in diesem Land leben – ob mit oder ohne Migrationshintergrund.

Ali Can ist Sozialaktivist und Autor. Vor allem als Initiator der „Hotline für besorgte Bürger“ sowie 2018 des Hashtags #MeTwo ist er national wie international bekannt geworden. Anfang 2019 hat er das „VielRespektZentrum“ gegründet. Für sein Engagement wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Jugenddemokratiepreis. Sein aktuelles Buch ist im Dudenverlag erschienen und heißt „Mehr als eine Heimat. Wie ich Deutschsein neu definiere“. 2021 hat Can zu Schulungszwecken die Antirassismus-Brille mit 360° Technologie entworfen sowie das Projekt „wAlman“ gestartet, das neue Deutsche mit Fluchthintergrund zur Bundestagswahl 2021 befähigt.

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit

Wo?: Stadtteilzentrum Feidik Forum, Feidikstr. 27, 59065 Hamm
Für wen?: Interessierte Bürger*innen
Anmeldung: https://gstoo.de/vielfalt_antirassismus



Samstag, 4. März 2023, Sonntag, 5 März 2023, 10.00 – 17.00 Uhr

Workshop „Me, myself & der Rassismus“

Referent: Danny Friedrich

Wie schön wäre eine Welt ohne Rassismus. Aber wo anfangen, wenn nicht bei uns selbst? Niemand von uns ist frei von rassistischem Handeln, Sprechen, Denken. Doch der Widerstand, sich hiermit auseinanderzusetzen, ist oft viel zu groß: Sofort schaltet unser Hirn auf Kampf/Flucht/Einfrieren um. Und gleichzeitig kann nur durch eine ernsthafte und ehrliche Auseinandersetzung eine Welt entstehen, die sich von den Strukturen des Rassismus und der Diskriminierung befreit.

Methodisch abwechslungsreich geht es neben einer Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten des Rassismus auch um eine Auseinandersetzung mit uns selbst. Der Workshop bietet den Teilnehmenden einen vertrauensvollen Rahmen, um sich diesen Themen und der dazu nötigen Tiefe und Verletzlichkeit zu widmen.

Veranstalter: Bildungswerk für Theater und Kultur in Kooperation mit dem Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit

Wo? BTK, Gustav-Heinemann-Str. 15, 59065 Hamm
Für wen? Für alle die bereit sind sich mit sich selbst auseinander zu setzen
Anmeldung: https://gstoo.de/me_myself



Montag, 6. März 2023, 18.00 Uhr

Empowerment - Stark sein gegen Rassismus

Referentin: Sabrina Rahimi



Der Empowerment Workshop findet im Safer Space (geschützter Raum) statt mit dem Ziel der Stärkung und Befähigung von Menschen mit Rassismuserfahrungen. Zum einen findet Empowerment durch das Teilen von gleichen oder ähnlichen Rassismuserfahrungen, die Weitergabe von Informationen, aktuellen Wissensbeständen statt als auch durch das Aufzeigen von Handlungsoptionen bei Rassismuserfahrungen in Verschränkung zu anderen Diskriminierungsformen.

Meine Empowermentarbeit stützt sich auf ein machtkritisches Konzept, basierend auf einer Tradition der Kämpfe von marginalisierten Gruppen und feministischen Kämpfen. Dabei geht es um Selbstbemächtigung, politische Rechte, Zugang zu Ressourcen und eine Veränderung der gesellschaftlichen und strukturellen Machtverhältnisse sowie Empowermentarbeit nach Kechaja, Haug, Jackson, Kashefipour, Strähle und Yupanqui-Werner.

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit
Wo?: Caritas Beratungszentrum, Franziskanerstraße 3, 59065 Hamm
Für wen?: Menschen mit Rassismuserfahrungen
Anmeldung: <https://gsto.de/empowerment>



Dienstag, 7. März 2023, 10.00 Uhr

Rassismuskritisch arbeiten mit geflüchteten Menschen

Referent*innen: Sabrina Rahimi

Über Rassismus wird aktuell in den verschiedensten Zusammenhängen viel und intensiv diskutiert. Doch was genau bedeutet eigentlich der Begriff und welche Rassismen gibt es? Wo haben wir selbst Rassismen verinnerlicht? Welche Rolle spielt es für die Auseinandersetzung damit, ob wir selbst von Rassismus betroffen sind oder nicht? Welchen Einfluss hat Rassismus auf das Ankommen und Bleiben in Deutschland und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Begleitung und Beratung besonders für geflüchteten Menschen?

Der rassismuskritische Workshop setzt sich mit folgenden Inhalten auseinander:

- Grundlagen Rassismus und Empowerment
- Auseinandersetzung mit dem eigenen rassismuskritischen Handeln
- (Selbst-)Reflexion der Arbeit mit Geflüchteten
- (Weiter-)Entwicklung von Strategien und Handlungsoptionen im Umgang mit Rassismus

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit
Wo?: Wird noch bekannt gegeben
Für wen?: Pädagogische Fachkräfte, Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten
Anmeldung: https://gsto.de/rassismuskritisch_arbeiten



Vorträge, Diskussionen & Workshops

„Mittwoch, 8. März 2023, 16.00 - 19.00 Uhr

SWANS Initiative

Rassismuskritisch arbeiten mit geflüchteten Menschen

Referentinnen: Regina Sandig & Kristina Kremer

Egal, ob im Hörsaal oder im Büro: Als Woman of Color oder Schwarze Frau kennst du vielleicht das Gefühl, dass du andere Erfahrungen machst oder sogar größere Herausforderungen meistern musst als deine weißen Kommiliton:innen und Kolleg:innen.

Mit dem Gefühl bist du nicht allein. In diesem speziell für Studentinnen, junge Akademikerinnen mit Zuwanderungsgeschichte und Women of Color und Schwarze Frauen (BIWoC) konzipierten Workshop möchten wir gemeinsam Wege erarbeiten, wie du deinen Berufsalltag trotz potenzieller Benachteiligung selbstbewusster gestalten kannst.

Dazu wollen Regina Sandig und Kristina Kremer, Ehrenamtlerinnen bei der gemeinnützigen Organisation SWANS Initiative, mit euch in die Idee der Intersektionalität eintauchen. Ihr habt die Möglichkeit euch darüber auszutauschen, wie Identität, Privilegien und Diskriminierung zusammenwirken und was eure Erfahrungen und typischen Handlungsmuster sind. Ziel ist es, dass ihr den Workshop mit neuen Ideen verlasst, wie ihr im Studium und Beruf noch stärker, sozialkompetenter und authentischer auftreten könnt.

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit

Wo? Kommunales Integrationszentrum

Für wen? Studentinnen, junge Akademikerinnen mit Zuwanderungsgeschichte und Women of Color und Schwarze Frauen (BIWoC)

Anmeldung: <https://gstoo.de/swans>



Freitag, 10. März 2023, 13.00 – 18.00 Uhr

Respektvoll miteinander sprechen -

die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Referent*innen: Sven und Evi Schöllmann

Einem anderen Menschen mitteilen, wie es mir wirklich geht, welche Bedürfnisse ich habe und welche Veränderungen ich mir wünsche? Das ist oftmals eine Herausforderung. Wir sind uns unsicher, ob wir verstanden werden oder haben Angst, andere zu verletzen. Der amerikanische Psychologe Marshall B. Rosenberg hat mit der Gewaltfreien Kommunikation einen Weg beschrieben, der uns unterstützt, aufrichtig auszudrücken, was uns bewegt und empathisch zuzuhören. Auch in Konfliktsituationen kann es uns so gelingen, die Verbindung zu anderen zu halten.

Die Autor*innen von „Respektvoll miteinander sprechen – Konflikte vorbeugen“ stellen die vier Schritte der GFK (Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis, Bitte/Danke) mit praktischen Übungen vor und gehen auf Stolperstellen (Schlüsselunterscheidungen) ein. Die Übungen sind auch zum Einsatz in der Schule geeignet.

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit

Wo? Mercure Hotel, Seminarraum „Schloss Nordkirchen“

Für wen?: Alle die sich eine friedlichere Welt wünschen und aktiv daran mitwirken möchten

Anmeldung: https://gstoo.de/gewaltfreie_kommunikation



Freitag, 10. März 2022, 18.00 Uhr



Vortrag:

Antiziganismus - Wir müssen den Schmerz spüren!

Referent: Mehmet Daimagüler, Antiziganismusbeauftragter der Bundesregierung

Das Bundeskabinett hat in der Sitzung am 9. März den Rechtsanwalt Dr. Mehmet Daimagüler zum ersten Beauftragten der Bundesregierung gegen Antiziganismus und für das Leben der Sinti und Sintize sowie Roma und Romnja in Deutschland ernannt.

Bekannt wurde er vor allem als Vertreter der Nebenklage im Münchner NSU-Prozess. Er vertrat jüdische Überlebende ebenso wie Überlebende des Völkermords an den Sinti und Sintize sowie Roma und Romnja in Verfahren gegen ehemalige Angehörige der KZ-Wachmannschaften.

Die deutsche Gesellschaft muss sich dem immer noch vorhandenen Rassismus auch bei Behörden stellen. Als erster Antiziganismusbeauftragter möchte der Rechtsanwalt Mehmet Daimagüler „möglichst vielen Menschen so richtig auf die Nerven gehen“. Wohlfühldebatten lehnt der Sohn türkischer Eltern ab: „Wir müssen den Schmerz spüren. Nur dann ist Veränderung möglich.“

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit in Kooperation mit dem Kulturverein der Sinti in Hamm/Westfalen e.V. und dem Stadtteilbüro Hamm-Norden

Wo?: Stadtteilzentrum Bockelweg, Bockelweg 15, 59073 Hamm

Für wen?: interessierte und betroffene Bürger*innen, Vertreter*innen aus der Kommunalpolitik

Anmeldung: https://gstoo.de/vortrag_antiziganismus



Samstag, 11. März 2023, 10.00 – 16.00 Uhr

Danke sagen mit der GFK - Einfühlung mit dem Vier-Ohren-Modell

Referent*innen: Sven und Evi Schöllmann

In einem Klima der Wertschätzung und Dankbarkeit lassen sich Konflikte viel leichter lösen. Das Vertrauen wächst, dass auch in herausfordernden Situationen die Gefühle und Bedürfnisse aller Beteiligten gehört und gesehen werden und konstruktive Lösungen möglich sind. Am Vormittag nehmen wir uns Zeit, dem Gefühl der Dankbarkeit Raum zu geben und in den GFK-Schritten Wertschätzung auszudrücken. Am Nachmittag bearbeiten wir Vorwürfe mit dem Vier-Ohren-Modell und erleben wie heilsam sowohl Selbsteinfühlung wie Einfühlung im Sinne der GFK sind. Wir gestalten den Tag im lebendigen Wechsel von theoretischem Input, Körper- und Bewegungsübungen sowie praktischen Übungen, in die eigene Erfahrungen und Konfliktsituationen eingebracht und erhellt werden können. Grundlagenkenntnisse in der GFK (Einführungs-Workshop) sind für diesen Tag wünschenswert.

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit

Wo?: Mercure Hotel, Seminarraum „Schloss Nordkirchen“

Für wen?: Alle die sich eine friedlichere Welt wünschen und aktiv daran mitwirken möchten

Anmeldung: https://gstoo.de/gewaltfreie_kommunikation



Vorträge, Diskussionen & Workshops

Montag, 13. März 2023, 15.00 – 19.00 Uhr

Empowerment Workshop für Women of Color

Referent*in: Hatice Avci

Gehören rassistische Äußerungen anderer und exkludierende Erfahrungen zu Ihrem Alltag? Stehen Ihre Kompetenzen aufgrund Ihres Namens, Hautfarbe oder Ihrer Religionszugehörigkeit nicht immer im Vordergrund? Dann gehören Sie zu denen, die von rassistischen Macht- und Herrschaftsverhältnisse betroffen sind. Denn Rassismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, welche die Haltung, das Denken sowie die Sprache von allen Menschen beeinflusst. Daher sind die meisten Frauen of Color explizit und implizit in Ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld immer wieder von rassistische Diskriminierungserfahrungen betroffen. Dieser Empowerment-Workshop ermöglicht Ihnen in einem „geschützten Raum – Safer Space“ sich mit diesen gesellschaftlichen Machtverhältnissen auseinanderzusetzen. Dabei verbinden sich Übungen aus Achtsamkeit, Erfahrungsaustausch und Erarbeitung von Handlungsstrategien für den Umgang mit Rassismuserfahrungen zu einem ganzheitlichen Konzept. Dadurch lernen Sie Rassismus wahrzunehmen und zu benennen, Respekt einzufordern und rassistische Diskriminierung jeglicher Art eindeutig abzuwehren. So können Sie anhand von Körper- und Reflexionsübungen die Macht von Empowerment in der Gruppe erleben. Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Frauen mit Rassismuserfahrungen.

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit
Wo?: digital via Zoom
Für wen?: Frauen mit Rassismuserfahrungen
Anmeldung: <https://gstoo.de/empowermentws>



Mittwoch, 15. März 2023, 15.00 – 18.00 Uhr



**Zugang verwehrt -
Wie Klassismus soziale Ungleichheit fördert**
Referent*in: Francis Seeck



Klassismus ist – ähnlich wie Rassismus oder Sexismus – eine Diskriminierungsform und beschreibt die Diskriminierung von Menschen aufgrund sozialer Herkunft oder Position.

Klassismus würdigt Menschen aufgrund ihrer sozialen Herkunft herab, enthält ihnen Ressourcen vor und behindert die Partizipation von armen und bildungsbenachteiligten Gruppen. Klassismus ist die am weitesten verbreitete Form der Diskriminierung: Es gibt keinen gesellschaftlichen Bereich und keine Institution, die nicht von Klassismus geprägt ist. Armut spielt dabei oft eine Rolle, sie ist aber nicht der einzige und entscheidende Faktor.

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, woran sich Klassismus erkennen lässt, wie Klassismus eine gerechtere Verteilung von Ressourcen, Aufstiegschancen und Mitwirkungsmöglichkeiten verhindert und was wir an der Schule und im Courage-Netzwerk dagegen tun können.

Referent*in Francis Seeck ist promovierte Kulturanthropolog*in und Antidiskriminierungstrainer*in und forscht zum Thema Klassismus und soziale Ungleichheit an der Humboldt Universität in Berlin. Francis Seeck hat mehrere Bücher zu dem Thema Klassismus veröffentlicht, darunter im März 2022 das Buch „Zugang verwehrt – Keine Chance in der Klassengesellschaft: wie Klassismus soziale Ungleichheit fördert“

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit in Kooperation mit der Elternschule und dem Regionalen Bildungsbüro

Wo?: Stadtteilzentrum Feidik Forum, Feidikstr. 27, 59065 Hamm

Für wen?: Pädagogische Fachkräfte, Eltern, Interessierte Bürger*innen

Anmeldung: https://gstoo.de/zugang_verwehrt



Kunst, Kultur & Sport

Donnerstag, 16. März 2023, 18.00 Uhr

Lesung: Mist die versteht mich ja

Referentin: Florence Brokowski-Shekete



Florence Brokowski-Shekete

In ihrer Autobiografie beschreibt die Autorin mit einer guten Prise Humor die Erlebnisse einer Schwarzen Frau in einer weißen Gesellschaft, den schmalen Grat zwischen witzigen Anekdoten und unschönem Alltagsrassismus, zwischen der Herausforderung, Brücken zu bauen, und Grenzen zu setzen, zwischen Integration und Identitätsfindung, zwischen Beruf und dem Muttersein als Alleinerziehende – kurz: die Lebensgeschichte einer beeindruckenden Frau.

Florence Brokowski-Shekete ist eine Pädagogin, Expertin für interkulturelle Kommunikation und Bestsellerautorin. Sie arbeitet als Schulamtsdirektorin am Staatlichen Schulamt Mannheim und ist Mitglied des Hochschulrates der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Darüber hinaus hat sie mit der Journalistin Marion Kuchenny den Podcast „Schwarz Weiss“ sowie Host ihres eigenen People Talks „Schwarzwälder & Butterkuchen“.

Sie engagiert sich in der Aminu Initiative e.V. sowie für andere ehrenamtliche Projekte mit Kindern und Jugendlichen und stärkt sie in ihrer persönlichen Motivation, kulturellen Identität und individuellen Resilienz.

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit
Wo?: Digital via Zoom
Für wen?: Interessierte Bürger*innen
Anmeldung: https://gstoo.de/mist_die_versteht_mich_ja



Mittwoch, 22. März 2023, 15.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch, 29. März 2023, 15.00 – 18.00 Uhr

Vorurteile - Macht - Diskriminierung? Anti-Bias-Seminar Anti-Bias-Training in zwei Modulen

Referentin: Sandra Godau-Geppert

Vorurteile und Diskriminierungen sind Teil gesellschaftlicher Ideologien, die wir erlernt haben. Mit machtkritischem Blick können Dominanzstrukturen aufgedeckt und hinterfragt werden, die eigene Position reflektiert und alternative Verhaltensweisen für den eigenen (Arbeits-)Alltag entwickelt werden.

Für uns bedeutet Anti-Bias-Arbeit:

- Diskriminierung sowohl privat als auch gesellschaftlich kritisch im Fokus zu haben
- uns den eigenen Verstrickungen in Strukturen von Ausgrenzung stellen
- einen machtkritischen Blick auf politische Bildungsarbeit zu werfen
- uns zu eigener Diskriminierungserfahrung - zwischenmenschlich und strukturell - auszutauschen und einander zu empowern
- Handlungsstrategien und Zusammenarbeit zu verbessern und dabei voneinander zu lernen

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit

Wo?: Kommunales Integrationszentrum,
Stadthausstraße 3, 59065 Hamm

Für wen?: Multiplikator*innen aus der pädagogischen Arbeit,
ehrenamtlich engagierte Menschen und Interessierte.

Anmeldung: https://gsto0.de/anti_bias1



Dienstag, 28. März 2023, 18.00 Uhr

Lesung und Gespräch mit Burak Yilmaz Ehrensache - Kämpfen gegen Judenhass

Burak Yilmaz wächst in Duisburg auf, postmigrantisch. Sein Bildungsweg – katholisches Elitegymnasium, Koranschule, Universität – durchkreuzt Milieus, seine Arbeit gefährliche Überzeugungen: Als Reaktion auf den Antisemitismus in seinem Jugendzentrum organisiert er Fahrten nach Auschwitz mit muslimischen Teenagern. Ein Explosionsgemisch aus Schmerz, Enttäuschung, Zugehörigkeit entsteht ...

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit

Wo?: Haus der Jugend, Hamm-Herringen

Für wen?: Besucher:innen des Stadtteilzentrums, alle interessierten Bürger*innen

Anmeldung: <https://gsto0.de/ehrensache>



Aktionen

Freitag, 24. März 2023, 14.00 – 18.00 Uhr

Von innen sind wir alle gleich - Info-Nachmittag zum Thema Rassismus

Die Treffpunkte des Deutschen Roten Kreuz wollen gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz und der Integrationsagentur darüber informieren, wie Rassismus entstanden ist und was der bestehende Rassismus heute mit unserer Gesellschaft macht. Dazu lädt das Deutsche Rote Kreuz zu einem informativen und – trotz der Ernsthaftigkeit des Themas - unterhaltsamen Nachmittag mit einem vielfältigem Programm ein.

Veranstalter: Integrationsagentur DRK
Wo?: Markplatz Pauluskirche
Für wen?: Jugendliche, Interessierte Bürger*innen



Kunst, Kultur & Sport

Samstag, 25. März 2023

Wir mischen uns ein!

Im Rahmen eines Workshops Anfang März 2023 ist es unsere Absicht mit den Jugendlichen aus unseren U14 und U16 Mannschaften der HammStars gemeinsam mit gleichaltrigen Jugendlichen mit Fluchterfahrung und mit Schülern des Märkischen Gymnasiums, das Thema Rassismus, hier im Schwerpunkt beim Sport, zu bearbeiten. Dabei sollen sich die Jugendlichen kennen lernen und gemeinsam mit Spielern der 1. Herren der TuS59 HammStars Erfahrungen austauschen. Zudem soll spielerisch bei kleinen Ballspielen aus dem Basketballbereich ein gemeinsames Erlebnis geschaffen werden.

Die teilnehmenden Jugendlichen werden gemeinsam mit Ihren Familien dann eingeladen zu unserem Heimspieltag TuS59 HammStars - BG Aachen am 25.03.2023. Die Jugendlichen werden gemeinsam mit den Mannschaften das Spielfeld betreten und ein gemeinsames Statement den Zuschauern präsentieren. Zudem werden den Zuschauern die Inhalte des Workshops als Teil der Aktionswochen kurz vorgestellt mit der klaren Aussage und Aufforderung der TuS59 HammStars „Misch Dich ein“.

Veranstalter: TuS59 HammStars

Ansprechperson: Holger Knörig

Kontakt: Heinrichstraße 32, 59077 Hamm - Mobil 0176 63198459 - E-Mail: knoerig@tus59-hammstars.de

Freitag, 31. März 2023, 19.00 Uhr

OLINDA - Heartbeats of Brazil

Forum mit Capoeira-Meister Kléber da Silva aus Olinda und Band Sambanda Girassol



Der Legende nach nannten die ersten Siedler*innen, die nach Brasilien kamen, den Ort „das Wunder-schöne“. Heute heißt die kleine Stadt im Bundesstaat Pernambuco, im Nordosten Brasiliens, Olinda und ist seit 1982 UNESCO Weltkulturerbe. Wie vielerorts in Brasilien spielt auch hier der Karneval eine wichtige Rolle. Er ist eng mit der Musik und Kultur der Region verknüpft. Indigene, afrikanische und europäische Einflüsse treffen hier aufeinander und ergeben einen einzigartigen Musikstil. Musik hat für die Protagonist*innen von „Olinda“ etwas Spirituelles, aber auch etwas Politisches.

Es geht um mehr als Karnevalsumzüge, sondern um demokratische Kulturvielfalt, mit der gesellschaftliche benachteiligte Gruppen ihre Ängste und Hoffnungen zum Ausdruck bringen. Der Karneval ist Ausdruck von Freiheit, von Widerstand und von Protest. Regisseur Marco Keller begleitet mehrere Musiker*innen aus Olinda bei ihrem Alltag mit und für die Musik. Die öffentlichen Radios weigern sich, traditionelle Musik zu spielen. Zeca macht deshalb neben seinen Auftritten auch eigene Radiosendungen, um die Musik lebendig zu halten.

Vor und nach der Filmvorführung präsentiert die Band Sambanda Girassol live ihre Musik.

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit

Mit der freundlichen Unterstützung des Promotor*innen-Programms

für interkulturelle Öffnung im Regierungsbezirk Arnsberg und im Auftrag der Landesregierung NRW.

Wo?: CVJM Hamm

Für wen?: Interessierte Bürger*innen

Veranstaltungen in Schulen und Bildungseinrichtungen

Montag, 6. März 2023

Dienstag, 7. März 2023

Hip-Hop Workshop mit Matondo

Ludgeri-Schule

Matondo bietet bundes- und europaweit Workshops für Kinder und Jugendliche an, die ihn an Schulen, in Jugendgefängnisse, Jugendclubs und pädagogische Einrichtungen führen. In seinen Rap-Workshops zeigt er Kindern und Jugendlichen gewaltfreie Kommunikations- und Gestaltungsmöglichkeiten auf. Für sie sind es aufregende neue Wege, ihren Gefühlen, Zielen und Träumen eine Stimme zu geben – So wie er selber als Jugendlicher im Rap ein Ventil und Ausdruck fand.

Matondo ist freischaffender Musiker, Schauspieler, Hip-Hop Dozent, Streetworker und Erzieher. Er verknüpft die Jugendarbeit mit seiner Leidenschaft für Hip-Hop und versucht so die Grenzen zwischen der Straße und Kunst zu überwinden.

Veranstalter: Kommunales Integrationszentrum in Kooperation mit der Ludgeri-Grundschule Hamm

Wo: Ludgeri-Schule

Für wen?: Schüler*innen der Schule

Dienstag, 7. März 2023, 11.00 Uhr

Therese - Das Mädchen das mit Krokodilen spielte

Lesung und Diskussion mit Hermann Schulz

Moderation: Marcos A. da Costa Melo, FUGe Hamm



In dieser Lesung zu seinem Buch „Therese. Das Mädchen, das mit Krokodilen spielte“ (dtv 2021) erzählt Hermann Schulz die außergewöhnliche Geschichte von Therese, die er 1977 in einem Supermarkt in Lomé/Togo zufällig kennenlernt. Im Gespräch mit dem Schriftsteller blickt sie damals auf ihr Leben, das von Nationalismus und Kolonialismus geprägt ist.

Therese wurde 1900 in Elberfeld als Kind einer togolesischen Völkerschau-Truppe geboren. Sie kam zu Pflegeeltern, einem kinderlosen Ehepaar. Ihr leiblicher Vater hatte versprochen, seine Tochter nach Ende seines Vertrages mit den deutschen Kolonialbehörden abzuholen. Doch dieses Versprechen konnte er nicht einhalten, denn seine Truppe wurde nach Russland verpflichtet, wo sich durch den 1. Weltkrieg und der Revolution die Spuren der Afrikaner verloren. Trotz der zahlreichen Erfahrungen mit Rassismus erhielt Therese verschiedene Ausbildungen und arbeitete in Hamburg-Groß-Borstel in einem Kinderheim als Erzieherin. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten, als die rassistischen Übergriffe sich häuften, reiste sie 1933 mit ihrem Bruder Nkwassi nach Togo, der Heimat ihrer Eltern.

1959 kehrte Therese noch einmal nach Elberfeld zurück, um das Grab ihrer Pflegeeltern zu besuchen. Mit Deutschland blieb sie noch auf andere Weise verbunden: Ihr Mann Jonathan wurde erster Botschafter Togos in Bonn.

Veranstalter: Hammer Netzwerks rassismuskritische Arbeit in Kooperation mit dem Elisabeth-Lüders-Berufskolleg Hamm.

Mit der freundlichen Unterstützung des Promotor*innen-Programms für interkulturelle Öffnung im Regierungsbezirk Arnsberg und im Auftrag der Landesregierung NRW.

Wo?: Elisabeth-Lüders-Berufskolleg

Für wen?: Schüler*innen, Lehrer*innen, alle interessierten Bürger*innen

Donnerstag, 16. März 2023 ab 10.00 Uhr

„Steht auf!!!“

Gemeinsames Wandern für Toleranz und Courage durch Bockum und Hövel

Die Albert-Schweitzer-Schule macht mobil für Toleranz und Courage und gegen Rassismus und Diskriminierung. Um 10.00 Uhr starten die Schülerinnen und Schüler ihren Demonstrationzug durch Bockum und Hövel.



Link zum Song
„Steht auf“



Donnerstag, 16. März 2023, 9.30 – 17.00 Uhr

Freitag 17. März 2023 , 9:30-17:00 Uhr

Fachtagung

Rassismus sensibles Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen

Wie erkläre ich Kindern und Jugendlichen Rassismus und wie begegne ich Rassismus in meiner täglichen Arbeit? Welche Materialien sind sinnvoll?

Unsere Fachtagung bietet die Gelegenheit zu einer Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex Rassismus in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und ermöglicht den Aufbau von mehr Handlungssicherheit mit alltäglichen rassistischen und grenzverletzenden Äußerungen in den unterschiedlichen Bereichen pädagogischer Arbeit. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen gehört dabei genauso zu den Inhalten dieses Fachtages, wie eine gelingende systemische Arbeit mit Eltern, Bezugspersonen und anderen Organisationen. In unterschiedlichen Workshops gibt es die Möglichkeit die eigene Arbeit zu reflektieren, bisherige Erfahrungen austauschen und neue Erkenntnisse aus der sozialwissenschaftlichen und psychologischen Forschung zu gewinnen. Die Fachtagung richtet sich besonders an pädagogische Fachkräfte im Bereich Kita und Grundschule. Anmeldungen und Information bei der Ev. Erwachsenenbildung unter 02381 – 43 64 340 oder erwachsenenbildung@kirchenkreis-hamm.de

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Hamm

Wo? Tagungsstätte Haus Caldenhof, Caldenhof 28, 59063 Hamm

Für wen? Pädagogische Fachkräfte

Veranstaltungen in Schulen und Bildungseinrichtungen

Freitag, 24. März 2023, 11.00 Uhr



Europas vergessene Befreier

Filmforum mit Serge Palasie,
Eine Welt Netz NRW

Moderation: Marcos A. da Costa Melo, FUG Hamm

Bis zum russischen Angriffskrieg auf die Ukraine Ende Februar 2022 konnten sich die wenigsten Menschen einen Krieg in Europa vorstellen. Seit 1945 herrschte in Europa weitestgehend Frieden. Dass sich unsere Art zu leben, unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung nach 1945 durchsetzen konnte, verdanken wir nicht nur den damaligen Siegermächten. Rohstoffe und teils zwangsrekrutierte Soldaten aus den europäischen Kolonien leisteten auch einen wichtigen Beitrag zum Sieg über Nationalsozialismus und Faschismus. Diese unterschlagene Geschichte behandelt die experimentelle Filmcollage „8. Mai 1945 - Unsere Geschichte zählt“ (2020, 28 Min.) von Lionel Somé und Marie Köhler, die von der Stadt Köln anlässlich des 75. Gedenktags an die Befreiung Europas finanziert worden ist. Der Film fordert uns auf, über das Gedenken der Opfer von Krieg und Shoah in Europa hinaus auch die Opfer anderer Kontinente aus ganz unterschiedlichen Perspektiven mit in den Blick zu nehmen.

In der Filmcollage sagte der burkinische Historiker und Politiker Pr. Joseph Ki-Zerbo (1922-2006): „Kein Ereignis seit dem Sklavenhandel und der Zerstückelung des Kontinents durch die Grenzziehungen der Kolonialmächte bei der Berliner Konferenz 1884 hatte so verheerende und nachhaltige Folgen für Afrika wie der Zweite Weltkrieg“.

Nach der Filmvorführung blickt Serge Palasie (Eine Welt Netz NRW) gemeinsam mit den Schüler*innen in die deutsche und europäische Geschichte, um die Gegenwart besser verstehen und für die Zukunft lernen zu können. Wir freuen uns auf Fragen und Diskussionsbeiträge.

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit in Kooperation mit dem Friedrich-List-Berufskolleg in Hamm

Mit der freundlichen Unterstützung des Promotor*innen-Programms für interkulturelle Öffnung im Regierungsbezirk Arnsberg und im Auftrag der Landesregierung NRW.

Wo? Friedrich-List-Berufskolleg

Für wen?: Schüler*innen, Lehrer*innen, alle interessierten Bürger*innen

Freitag, 24. März 2023, 14.00 – 17.00 Uhr

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Referent: Jürgen Schlicher

Mit dumpfen Parolen und platten Sprüchen werden oft Vorurteile, meist beiläufig und ungeniert, vorgetragen - etwa beim Familienfest, im nachbarschaftlichen Gespräch, an der Supermarktkasse, im Schulunterricht oder tatsächlich am Stammtisch.

Für diejenigen, die solchen Konfrontationen argumentativ, selbstsicher und angemessen begegnen wollen, bietet das Seminar „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ Übungen an, die sowohl situatives Handeln als auch nützliche Kommunikationstechniken spielerisch erproben. Unterstützt werden die Übungen durch zahlreiche Informationen und Materialien.

Veranstalter: Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL)
in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum

Wo?: Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL), Paracelsuspark 5, 59063 Hamm

Für wen?: Lehrer*innen in Ausbildung

Montag, 27. März 2023

Theaterstück ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer



Ein Theaterstück zum Thema Jugendwiderstand in der NS-Zeit. Infos & Konditionen Bei Hitlers Machtübernahme 1933 ist Anni 9 Jahre. Sie, ihre Freunde und ihre Eltern geraten mehr und mehr in den Strudel der historischen Ereignisse. Einige von ihnen werden Anhänger der NS-Diktatur und marschieren mit, andere versuchen sich der alles beherrschenden Ideologie zu verweigern oder dem Terror zu entfliehen. Anni schließt sich einer Gruppe von Jugendlichen an, die auf den Drill der Hitlerjugend keine Lust hat. Anfangs noch in Auflehnung gegen die Gleichmacherei, tritt die Gruppe mehr und mehr in den aktiven Widerstand. Als Anni jedoch gefangen genommen wird, entwickelt sich ihr Kampf um ein gerechtes Leben zu einem Kampf ums Überleben. Auf Grundlage von Zeitzeugenberichten erzählt 'ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer' vom Unrechtssystem des NS-Staates. Gegen Gleichschaltung, Unfreiheit und Ungerechtigkeit gab es Widerstand in unterschiedlichsten Formen.

Mit Live-Musik, Schauspiel und Tanz taucht das Stück ein in diese bewegende Zeit, erzählt von Schicksalen, Freundschaft und Feindschaft und verdeutlicht, dass es nötig ist, jeden Tag für Demokratie und Menschlichkeit einzutreten auch heute noch.

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit
in Kooperation mit der Konrad Adenauer Realschule Hamm

Wo?: Konrad Adenauer Realschule Hamm

Für wen?: Schüler*innen der Klasse 7

Veranstaltungen in Schulen und Bildungseinrichtungen

Dienstag, 28. März 2023

Lesung „Ehrensache - Kämpfen gegen Judenhass“



Der Pädagoge und Autor Burak Yilmaz berichtet von seinen Erfahrungen mit Antisemitismusprävention in der Praxis, die er in seinem Buch ***Ehrensache - Kämpfen gegen Judenhass*** publiziert hat.

Burak Yilmaz wächst in Duisburg auf, postmigrantisch. Sein Bildungsweg – katholisches Elitegymnasium, Koranschule, Universität – durchkreuzt Milieus, seine Arbeit gefährliche Überzeugungen: Als Reaktion auf den Antisemitismus in seinem Jugendzentrum organisiert er Fahrten nach Auschwitz mit muslimischen Teenagern. Ein Explosionsgemisch aus Schmerz, Enttäuschung, Zugehörigkeit entsteht

...
Ehrensache ist ein Zeugnis gegen den Hass, ein einzigartiger Lebensbericht und der dringend nötige Vorstoß an einen neuralgischen Punkt der deutschen Öffentlichkeit.

Burak Yilmaz lebt als selbstständiger Pädagoge und Autor in Duisburg. Sein Buch *Ehrensache: Kämpfen gegen Judenhass* erschien im September 2021 im Suhrkamp Verlag. Burak Yilmaz initiierte das Projekt Junge Muslime in Auschwitz und leitet die Theatergruppe Die Blickwandler, die nach einer gemeinsamen Fahrt nach Auschwitz das Stück Benjamin und Muhammed inszenierten. Für sein vielfältiges Engagement gegen Rassismus und Antisemitismus sowie für eine inklusive Erinnerungskultur bekam Yilmaz vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier persönlich das Bundesverdienstkreuz verliehen

Veranstalter: Hammer Netzwerk rassismuskritische Arbeit
Wo?: Märkisches Gymnasium Hamm
Für wen?: Schüler*innen, Lehrer*innen, pädagogische Fachkräfte

Wettbewerb „Haus Bacharach“

Für Schülerinnen und Schüler des Eduard-Spranger-Berufskollegs mit anschließender Ausstellung der hergestellten Objekte in einer Ausstellung in der Zentralbibliothek im Rahmen der Hammer Wochen gegen Rassismus

In diesem Jahrzehnt werden die letzten Zeitzeugen des Holocaust verstummen. Deshalb ist Initiative und Phantasie gefragt, die Erinnerungskultur in diesem Land und für uns in der Stadt Hamm weiterzuführen. Außerdem ist es unsere Aufgabe, die Verdrängung in der Nachkriegszeit und die Fehler, die hieraus entstanden sind, aufzuzeigen. Eine Geschichte, die wir mit den Schülerinnen und Schülern in die Öffentlichkeit bringen und für jedermann sichtbar machen möchten ist die des Hauses Bacharach in Hamm.

Das Team „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ möchte dazu in diesem Schuljahr ein besonderes Projekt starten. Fast 35 Jahre nach dem Ende der Nazidiktatur wurde im Januar 1980 eine repräsentative Villa an der Ostenallee im Auftrag der Stadt Hamm als Eigentümerin abgerissen. Und das, obwohl dieses Haus 1915 von Emilie Bacharach der Stadt geschenkt wurde, mit der Auflage, dass der Bürgermeister dort seinen (ewigen) Wohnsitz haben sollte. Die abgerissene Villa Bacharach ist ein Beispiel für das soziale, kulturelle und politische Engagement Hammer Bürger und Bürgerinnen jüdischen Glaubens, das durch die Vertreibung und Ermordung während der Nationalsozialistischen Diktatur ausgelöscht wurde.

Die Baupläne im Stadtarchiv Hamm aus dem Jahr 1900 werden digitalisiert und sind die Grundlage für eine Rekonstruktion. Zusammen mit den erhaltenen Fotos und Schriftstücken kann so an das Haus und damit an einen Teil der Hammer Stadtgeschichte erinnert werden, auch an die bittere Nachkriegsgeschichte der Verdrängung und Leugnung der Verbrechen während der Nazidiktatur.

Auf Grundlage der vorhandenen Bauzeichnungen und Quellen sollen Rekonstruktionen und Texte entstehen, die zu den Wochen gegen Rassismus im März 2023 ausgestellt werden. Die Eröffnung der Ausstellung findet statt am 23. März 2023 ab 17.00 Uhr im Heinrich-von-Kleist Forum.

Unser Oberbürgermeister Marc Herter hat als Pate für „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ die Schirmherrschaft übernommen.

Ein Haus voller Geschichten

Am Eduard-Spranger-Berufskolleg läuft ein Geschichtswettbewerb zur Villa Bacharach

VON JÖRN FUNKE

Hamm-Mitte – Im Januar 1980 rückten die Bagger an der Ostenallee 28 an, um die historische Villa des Bankiers Moritz Bacharach dem Erdboden gleichzumachen. Das damals 80 Jahre alte Haus sollte einer Schnellstraße weichen, die dann nie gebaut wurde. Jetzt wollen Schüler des Eduard-Spranger-Berufskollegs (ELBK) die Geschichte der Villa und ihrer Bewohner rekonstruieren.

Die Schulsozialarbeiter Petra Steimann und Manuel Hesse haben am ELBK einen Geschichtswettbewerb ins Leben gerufen. Teilnehmer können alle ELBK-Schüler, den Siegern winkt ein Preisgeld von 2000 Euro. Die Ergebnisse sollen in einer Ausstellung, möglicherweise in der Zentralbibliothek, gezeigt werden. Schirmherr der Aktion sei Oberbürgermeister Marc Herter.



Abreißen, sagte die Stadt: Die Villa Bacharach im Januar 1980.

FOTO: DOTTER

Die Villa ist ein Haus voller Geschichte und Geschichten. Erbaut wurde sie 1900 nach Plänen des Kurhaus-Architekten Otto Leppin (1850-1937).

Bauherr war der Bankier Moritz Bacharach (1833-1903), Ratsherr, Vorstand der jüdischen Gemeinde, Gründungsmitglied des Museumsver-

eins, Kuratoriums-Mitglied des Beisenkamp-Gymnasiums und Gründer einer Stiftung für notleidende Hammer Frauen.

Wer kennt das Haus?

Die Wettbewerbs-Macher wollen noch mehr über das Haus erfahren: Wer das Gebäude und seine Bewohner gekannt hat, möge sich melden. Auch Fotos aus früheren Zeiten sind willkommen. Kontakt: Petra Steimann, Telefon 01 51/65 52 28 43, und Manuel Hesse, E-Mail hesse@esb-hamm.de.

Bacharachs Witwe Emilie schenkte das Gebäude 1915 der Stadt, es war als Dienstvilla für den Oberbürgermeister gedacht, die Stadt sollte dafür das Grab der Bacharachs pflegen. Josef Schlichter (1879-1952) nutzte die Villa, der nationalsozialistische OB Erich Deter (1893-1945) wollte nicht in ein „Judenhaus“ ziehen und ließ eine Villa in der Nachbarschaft für sich herrichten.

Ins Haus Bacharach zog die Hitlerjugend ein. Nach dem Zweiten Weltkrieg wusste die Stadt nicht so recht, was sie mit dem Haus machen sollte. Es verfiel langsam und wurde schließlich abgerissen. Heute steht auf dem Grundstück ein Seniorenheim.

An dem Haus lasse sich Geschichte sichtbar machen, sagt Steimann. Es gehe darum, die Erinnerung an eine jüdische Familie in Hamm zu erhalten und möglicherweise auch ihr Schicksal zu klären. Das Ehepaar Bacharach liegt auf dem Ostfriedhof, was aus ihren Kindern Anna und Paul wurde, ist jedoch unbekannt.

Die Resonanz in der Schülerschaft sei groß, sagt die Sozialarbeiterin. Angehende Bauzeichner wollten das Gebäude als 3D-Modell neu erstellen lassen. Gefragt seien außerdem Texte, Bilder und künstlerische Arbeiten aller Art.

Unser Netzwerk



Unser Dank gilt unseren Kooperationspartnern



Integrationsrat HAMMM

und unseren Schulen im Netzwerk

